

PAION Q1#2010

Konzernfinanzbericht über das erste Quartal 2010

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht für den Drei-Monatszeitraum zum 31. März 2010	3
Überblick	3
Entwicklung der Aktie	4
Überblick über die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit	5
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
Personalentwicklung	12
Eigenkapitalzusage	12
Risiko- und Chancenbericht	13
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	13
Ausblick	13
Konzernbilanz	16
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	18
Konzernkapitalflussrechnung	19
Konzerneigenkapitalspiegel	20
Ausgewählte Anhangsangaben zum Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2010	21
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	23

01.01.
31.03.
2010

PAION AG

Wichtige Kennzahlen

(Angaben in TEUR wenn nicht anders angegeben)	Q1 2010	Q1 2009
---	---------	---------

Umsatzerlöse	742	405
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.483	-2.616
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.103	-1.152
Periodenergebnis	-2.871	-3.327
Periodenergebnis je Aktie (in EUR), nicht verwässert	-0,12	-0,14
Periodenergebnis je Aktie (in EUR), verwässert	-0,12	-0,14

	Q1 2010	Q1 2009
--	---------	---------

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.480	-3.573
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12	-25
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-146	-164
Durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern im Konzern (Anzahl)	29	30

	31.03.2010	31.12.2009
--	------------	------------

Immaterielle Vermögenswerte	11.147	11.380
Finanzmittelbestand	19.238	22.871
Eigenkapital	16.503	19.304
Langfristiges Fremdkapital	11.637	12.033
Bilanzsumme	32.135	35.550
Eigenkapitalquote	51,4%	54,3%

Konzernzwischenlagebericht für den Drei-Monatszeitraum zum 31. März 2010

Überblick

- PAION schließt Vorbereitung für Phase-IIb-Studie mit CNS 7056 ab
- PAIONs Partner erreichen Meilensteine die Meilensteinzahlungen auslösen
- PAION verbessert durch Eigenkapitalzusage und Meilensteinzahlungen die finanzielle Lage nachhaltig und erweitert deutlich die Liquiditätsreichweite

Im ersten Quartal 2010 hat sich PAION auf die Entwicklung von CNS 7056 konzentriert. Auf der Basis der Phase-Ib und Phase-IIa-Studien mit CNS 7056 hat PAION die Vorbereitungen einer Phase-IIb-Studie mit Patienten, die sich einer Darmspiegelung unterziehen, abgeschlossen. Das Ziel dieser Studie ist, das Dosierungsschema für multizentrische Phase-III-Studien zu optimieren. Nach dem Abschluss des behördlichen Genehmigungsprozesses kann die Patientenrekrutierung in Kürze beginnen.

Anfang Februar 2010 gab PAION bekannt, dass sein Entwicklungspartner Ono Pharmaceutical die erste Phase-I-Studie mit CNS 7056 in Japan initiiert hat. Ono entwickelt CNS 7056 für den japanischen Markt zunächst für die Einleitung und Aufrechterhaltung von Narkosen, welche eine fortlaufende Infusion benötigen. Der erste Proband in der japanischen Phase-I-Studie wurde im April nach dem Bilanzstichtag eingeschlossen. Dies löste die erste Meilensteinzahlung in Höhe von USD 1 Mio. aus, welche im Mai 2010 erwartet wird.

Ende Februar 2010 gab PAION bekannt, dass sein Lizenzpartner H. Lundbeck A/S Daten der post-hoc Analyse der Desmoteplase zur Behandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls bei der internationalen Schlaganfall-Konferenz in San Antonio, Texas, präsentiert hat. Die Erkenntnisse aus der von PAION durchgeführten Reanalyse der DIAS-2-Daten waren die Basis für das laufende Phase-III-Programm (DIAS-3- und DIAS-4-Studien) bei dem 800 Patienten mit akutem ischämischen Schlaganfall eingeschlossen werden sollen. Mit dem Abschluss der Studien rechnet Lundbeck im Jahr 2011.

Mitte März 2010 informierte PAION darüber, dass Lundbeck eine Phase-II-Studie mit Desmoteplase zur Behandlung von akutem ischämischen Schlaganfall in Japan initiiert hat (DIAS-J). Diese Studie ist eine Voraussetzung für die japanische Zulassung. Lundbeck erwartet, dass die Studie in ca. 1,5 Jahren durchgeführt werden kann.

Im März 2010 reichte unser Lizenzpartner Acorda Therapeutics den IND (Investigational New Drug) Antrag für die Substanz GGF2 ein. Damit wurde die erste Meilensteinverpflichtung in Höhe von USD 0,5 Mio. ausgelöst, der Zahlungseingang erfolgte im April 2010. Am 20. April 2010 verkündete Acorda die Genehmigung der IND und löste damit die zweite Meilensteinverpflichtung in Höhe von USD 0,5 Mio. aus, deren Zahlung im Mai erwartet wird. Acorda plant nun, Mitte 2010 eine klinische Phase-I-Studie mit GGF2 in Patienten mit Herzinsuffizienz zu starten.

Im Mai 2010 hat PAION einen Vertrag über eine Eigenkapitalzusage über EUR 15 Mio. mit Commerce Court Small Cap Value Fund Ltd. (CCSCVF), welche durch Acqua Capital Management Inc., Toronto, Kanada, verwaltet wird, abgeschlossen. Diese Eigenkapitalzusage

gibt PAION das Recht, neue Aktien in mehreren Tranchen aus dem genehmigten Kapital gegen Bareinlage an CCSCVF auszugeben. PAION beabsichtigt diese Zusage zunächst dazu zu nutzen, die Liquidität zu stärken und die Liquiditätsreichweite zu erweitern. Eine detaillierte Beschreibung der Eigenkapitalzusage findet sich auf Seite 12 unter „Eigenkapitalzusage“.

Der Fehlbetrag der ersten drei Monate 2010 beträgt TEUR -2.871 und ist um TEUR 456 niedriger als in der korrespondierenden Vorjahresperiode (TEUR -3.327). Gegenüber der Vorjahresperiode sind die Umsatzerlöse aufgrund des Meilensteins von Acorda in Höhe von USD 0,5 Mio. für die Entwicklung von GGF2 angestiegen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Verwaltungskosten haben sich gegenüber der Vorjahresperiode geringfügig verringert. Der Finanzmittelbestand hat sich in den ersten drei Monaten 2010 um TEUR 3.634 verringert und beträgt TEUR 19.238 gegenüber TEUR 22.871 zum 31. Dezember 2009.

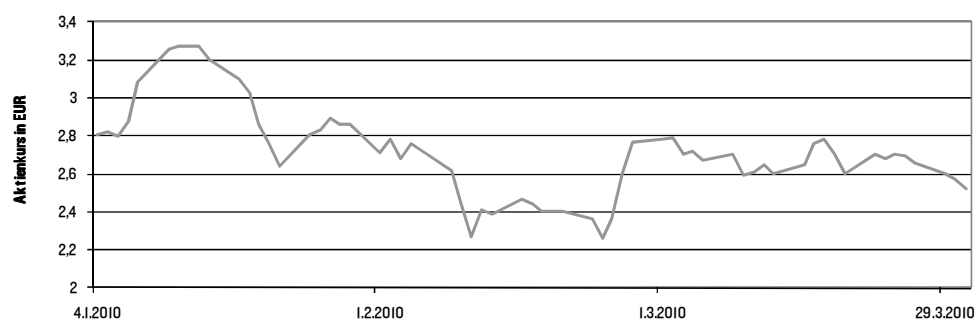
PAIONs liquide Mittel in Höhe von EUR 19 Mio. zum 31. März 2010, die Meilensteinzahlungen von Acorda und Ono im zweiten Quartal 2010 und die erwarteten Mittelzuflüsse aus einer teilweisen Nutzung der Eigenkapitalzusage sichern, auf Basis der momentanen Kostenstrukturen inklusive der Phase-IIb-Studie mit CNS 7056, eine Liquiditätsreichweite bis Mitte 2012.

Entwicklung der Aktie

Am 12. Januar 2010 erreichte der Xetra-Kurs der PAION-Aktie zum Handelsschluss angesichts der positiven Entwicklung unserer Forschungsprojekte einen Anstieg bis auf EUR 3,27, Höchstkurs seit Oktober 2007. Im Anschluss daran gab der Kurs, getrieben von Gewinnmitnahmen, langsam nach, wobei der Kurs am 23. Februar 2010 sein Tief innerhalb des ersten Quartals 2010 mit EUR 2,26 markierte. Bis zum Quartalsende erholte sich der Kurs bis auf EUR 2,52 wieder und stand damit nahezu identisch zum Schlusskurs vom 31. Dezember 2009 mit EUR 2,55.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Xetra und Parkett Frankfurt bzw. alle deutsche Börsenplätze) in den ersten drei Monaten 2010 belief sich auf 94.002 Aktien. Im Gesamtjahr 2009 belief sich das tägliche Handelsvolumen auf 61.410. In den ersten drei Monaten 2010 wurden 5,8 Millionen Aktien (24% des Grundkapitals) gehandelt.

Entwicklung des PAION-Aktienkurses (Xetra) in der Drei-Monatsperiode zum 31. März 2010



Überblick über die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

CNS 7056/Remimazolam (pINN)

CNS 7056 ist ein innovatives, kurz wirksames Anästhetikum/Sedativum und wird von PAION zunächst für den Einsatz bei kleineren medizinischen Eingriffen entwickelt. Solche Substanzen werden unter anderem bei endoskopischen Untersuchungen, wie beispielsweise Darmspiegelungen, eingesetzt. Bei Probanden und Patienten löste CNS 7056 nach intravenöser Gabe unverzüglich die gewünschte Sedierung aus. Hervorzuheben ist dabei auch, dass die Sedierung zu Gunsten des Patienten rasch wieder nachlässt. Dies bedeutet, dass der Patient gezielt für die Dauer des Eingriffs sediert werden kann und anschließend schnell wieder das volle Bewusstsein erlangt. Die schnelle Aufhebung der Wirkung ist darauf zurückzuführen, dass CNS 7056 von Gewebe-Esterasen abgebaut wird, einer im menschlichen Körper weit verbreiteten Klasse von Enzymen. CNS 7056 wird als Sedativum für ambulante Eingriffe entwickelt und hat zusätzliches Potenzial in der Indikation „Einleitung und Aufrechterhaltung von Narkosen“. Weiterhin könnte es auch als Anästhetikum während der künstlichen Beatmung auf Intensivstationen eingesetzt werden. Unser Entwicklungspartner Ono entwickelt CNS 7056 zunächst für die Einleitung und Aufrechterhaltung von Narkosen für den japanischen Markt.

Der von der Weltgesundheitsorganisation seit Februar 2010 vorgeschlagene Internationale Freiname (auch pINN, proposed international nonproprietary name genannt) für CNS 7056 ist Remimazolam.

Klinische Entwicklung

Die bislang durchgeführten Studien mit CNS 7056 umfassen zwei Phase-I-Studien und eine Phase-II-Studie mit Ein- oder Mehrfachgabe ohne Intervention oder bei Magen- oder Darmspiegelung. Die erhobenen Daten weisen auf eine gute Verträglichkeit von CNS 7056 hin. Die Wirkung von CNS 7056 kann durch ein bekanntes Gegenmittel (Flumazenil) aufgehoben werden.

Ein rasches An- und Abfluten der sedierenden Wirkung von CNS 7056 wurde bei den Eingriffen beobachtet. Es wurde weiterhin gezeigt, dass es mit einer Einfachdosis CNS 7056 möglich ist, gleiche (Sicherheit) oder sogar bessere (Wirksamkeit) Ergebnisse im Vergleich zu einer Einfachdosis des Goldstandards Midazolam zu erzielen. Mit zusätzlichen Dosierungen kann ferner eine hinreichende Sedierung für 30 Minuten aufrecht erhalten werden. Diese Dauer entspricht einer regulären Darmspiegelung, wenn ein zusätzlicher Eingriff (z.B. Entfernung eines oder mehrerer Polypen) notwendig ist. Eine rein diagnostische Darmspiegelung dauert ca. 10-15 Minuten.

Die klinisch relevante Verbesserung gegenüber dem Goldstandard muss nun in größeren Studien noch bestätigt werden. Auf der Basis der bislang durchgeführten Studien wird im Jahr 2010 eine Phase-IIb-Studie mit Patienten durchgeführt, die sich einer Darmspiegelung unterziehen. Das Ziel dieser Studie ist, das Dosierungsschema für multizentrische Phase-III-Studien zu optimieren. Die Vorbereitungen der Studie wurden im ersten Quartal 2010 abgeschlossen. Nach dem Abschluss des behördlichen Genehmigungsprozesses im April 2010 kann die Patientenrekrutierung in Kürze beginnen. Für den Patienteneinschluss ist ein Zeitraum von ungefähr neun Monaten vorgesehen.

Kooperationen

In 2007 erhielt Ono Pharmaceutical Co., Ltd. im Rahmen einer Lizenzvereinbarung die Entwicklungs- und Vermarktungsrechte von CNS 7056 für den japanischen Markt gegen die Zahlung von Lizenzgebühren und Meilensteinen. Im Februar 2010 informierte Ono PAION über die Initiierung der ersten japanischen Phase-I-Studie. Der erste Proband wurde im April nach dem Bilanzstichtag behandelt. Dies löste die erste Meilensteinzahlung in Höhe von USD 1 Mio. aus, welche im Mai erwartet wird. Ono entwickelt CNS 7056 in Indikationen, bei denen eine fortlaufende Infusion benötigt wird, während PAION sich auf Indikationen konzentriert, bei denen eine Einfach- oder Mehrfachgabe für kurze Eingriffe benötigt wird. In dieser Kooperation werden alle Daten ausgetauscht, so dass jede Partei von den Entwicklungsfortschritten des jeweils anderen Partners profitiert.

PAION versucht derzeit, potenzielle Lizenzpartner außerhalb Japans zu identifizieren, um die Entwicklung schnellstmöglich und idealerweise für mehrere Indikationen gleichzeitig voranzutreiben sowie die anschließende Vermarktung vorzubereiten.

Morphin-6-glucuronid

Morphin-6-glucuronid (M6G), ein hochpotentes Opioid, hat in klinischen Studien der Phasen II und III gezeigt, dass es eine moderate bis starke schmerzstillende Wirkung bei der Behandlung peri-operativer Schmerzen hat. Gleichzeitig wurde die Häufigkeit üblicher opioidener Nebenwirkungen wie Übelkeit und Erbrechen deutlich reduziert.

Klinische Entwicklung

Seit Übernahme des Projekts in 2008 hat PAION diverse vertiefte Analysen der verfügbaren klinischen Daten durchgeführt. Die Ergebnisse unterstützen PAIONs Auffassung, dass M6G bei vergleichbar schmerzstillenden Dosierungen ein größeres therapeutisches Fenster als Morphin aufweist mit verringertem Auftreten von post-operativer Übelkeit und Erbrechen. Auf dieser Basis hat PAION im dritten Quartal 2009 die FDA getroffen, um Klarheit über die weiteren Entwicklungsschritte zu erhalten. Hierbei wurden PAIONs Entwicklungspläne weitestgehend bestätigt. Die Änderungsvorschläge der FDA wirken sich nicht auf die veranschlagte Zeitschiene aus. Im weiteren Phase-III-Programm soll bewiesen werden, dass M6G signifikant weniger postoperative Übelkeit und Erbrechen bei gleicher schmerzstillender Wirkung im Vergleich zu Morphin hervorruft. Die Studienmedikation für die fortführenden Studien wurde im dritten Quartal 2009 fertiggestellt.

Trotz seiner chemischen Ähnlichkeit zu Morphin hat die FDA bestätigt, dass M6G als sogenannte „New Chemical Entity“ und somit als neue, eigenständige Substanz betrachtet wird. Dies verbessert die mögliche Profitabilität für potenzielle Pharmapartner, weil es für M6G eine längere Marktexklusivität in Aussicht stellt.

Kooperationen

Auf der Basis der Ergebnisse der ausführlichen Reanalyse und des ermutigenden Gesprächs mit der FDA führt PAION die Suche nach einem Entwicklungspartner für M6G fort. Ein Abschluss der Gespräche wird von PAION in 2010 angestrebt.

Desmoteplase

Desmoteplase ist ein rekombinant hergestelltes Protein (ein sogenannter Plasminogen-Aktivator) aus dem Speichel der Vampirfledermaus, *Desmodus rotundus*, das intravenös zur Auflösung von Blutgerinnseln verabreicht und derzeit für die kausale Behandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls entwickelt wird. Die Behandlung erfolgt im Zeitfenster von drei bis neun Stunden nach dem Einsetzen der Schlaganfallsymptome – einem Zeitfenster, für das es noch keine zugelassene medikamentöse Behandlung gibt.

Klinische Entwicklung

Bislang wurde Desmoteplase für den Einsatz bei akutem ischämischem Schlaganfall bereits in zwei Phase-II-Studien und einer Phase-III-Studie untersucht. PAIONs Lizenzpartner Lundbeck hat in 2008 die alleinige Federführung bei der weiteren Entwicklung von Desmoteplase übernommen. Im Dezember 2008 startete Lundbeck ein weiteres Phase-III-Programm, bestehend aus zwei vergleichbaren Studien (DIAS-3 und DIAS-4). Lundbeck hat im März 2010 berichtet, dass die Patientenrekrutierung dieser Studien zunächst langsamer als erwartet verlief. Es werden in den nächsten sechs Monaten weitere Studienzentren eröffnet sowie weitere Anstrengungen unternommen, um die Rekrutierung zu beschleunigen. Deshalb wird auch nur mit einem geringen Einfluss auf den ursprünglich kommunizierten Zeitplan gerechnet. Lundbeck erwartet den Abschluss der Studien in der zweiten Hälfte 2011. Bei einem positiven Ausgang der Studien könnte Desmoteplase Anspruch auf ein beschleunigtes Zulassungsverfahren bei der FDA haben.

In 2009 hat Lundbeck erfolgreich eine Phase-I-Studie in gesunden japanischen Probanden durchgeführt. Im März 2010 wurde von Lundbeck eine Phase-II-Studie in Japan initiiert (DIAS-J).

Kooperationen

PAION hat Desmoteplase im Jahr 2001 von der Bayer Schering AG (früher Schering AG) gegen Meilensteine und Lizenzgebühren einlizenziert. Mit dem im Januar 2008 in Kraft getretenen Lizenzvertrag hat H. Lundbeck A/S eine weltweite Exklusivlizenz zur Entwicklung und Vermarktung von Desmoteplase erworben. Lundbeck verpflichtet sich im Rahmen dieser Vereinbarung zu folgenden Zahlungen:

- Zahlung eines nicht rückzahlbaren Vorausbetrags in Höhe von EUR 8 Mio. zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Vertrags (im Januar 2008 erbracht; Ausweis als passivischer Abgrenzungsposten und ratierliche Auflösung entsprechend der voraussichtlichen Entwicklungszeit),
- Übernahme sämtlicher zukünftiger Kosten, insbesondere für die klinische Entwicklung, die Produktionsentwicklung und die Marktzulassung,
- Meilensteinzahlungen von bis zu EUR 63 Mio., wovon bis zu EUR 38 Mio. auf Meilensteine bis zu den Zulassungen (regionale Aufteilung) entfallen und insgesamt EUR 25 Mio. mit Beginn der Vermarktung und bei Erreichen bestimmter Umsatzziele fällig werden und
- Zahlung von umsatzabhängigen Lizenzgebühren, die nach Abzug der von PAION an den ursprünglichen Lizenzgeber Bayer Schering Pharma AG zu leistenden Lizenzgebühren im unteren zweistelligen Prozentbereich liegen werden.

PAION hat für die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz die Option für eine Co-Vermarktung von Desmoteplase. Im Falle der Optionsausübung erhält PAION anstelle der umsatzabhängigen Lizenzgebühren eine unmittelbare Ergebnisbeteiligung.

CNS 5161

Nach der Übernahme durch PAION im Rahmen der CeNeS Akquisition in 2008 wurde entschieden, die weitere Entwicklung von CNS 5161 von der Finanzierung durch Dritte abhängig zu machen. Diese Finanzierung konnte bis zum Jahresende 2009 nicht erreicht werden. Die bestehende Entwicklungspartnerschaft mit Ergomed hinsichtlich CNS 5161 wurde aufgelöst und die Aktivitäten während des ersten Quartals 2010 eingestellt. Für CNS 5161 war kein Wert in der Bilanz angesetzt; die Einstellung des Projekts hat daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Solulin

Solulin ist eine verbesserte Variante des humanen Proteins Thrombomodulin, eines wichtigen natürlichen Regulators der Blutgerinnung. Thrombomodulin besitzt die Fähigkeit, Aktivität und Neubildung von Thrombin zu hemmen. Thrombin ist eine körpereigene Substanz, die, sofern im Überschuss vorhanden, zur Bildung von Blutgerinnseln führen kann. Im Unterschied zu dem in der Wand von Blutgefäßen verankerten Thrombomodulin kann Solulin mit dem Blutstrom an seinen potenziellen Wirkort gelangen. In Tiermodellen konnte gezeigt werden, dass Solulin wirkungsvoll venöse und arterielle Thrombosen verhindert.

Im Jahr 2008 gab PAION die Ergebnisse der Einzel- bzw. Mehrfachgabe von Solulin im Rahmen der klinischen Phase-I-Studie bekannt. Die Untersuchungen bestätigten das gute Sicherheitsprofil der Substanz sowie deren gerinnungshemmenden Wirkmechanismus mit dem hohen Potenzial, Aktivität und Neubildung von Thrombin zu hemmen.

PAION hat nach Vorliegen der Phase-I-Studienergebnisse in 2008 Solulin zum Verpartnern angeboten. Die Auslizensierungsgespräche mit verschiedenen Interessenten konnten jedoch nicht erfolgreich beendet werden. Als Folge wurde im ersten Quartal 2010 entschieden, die noch laufenden präklinischen Untersuchungen abzuschließen, welche möglicherweise positive Daten für den Partneringprozess liefern könnten. Bis diese Daten verfügbar sind, wird der Partneringprozess ruhen gelassen.

Flovagatran

Flovagatran ist ein Antikoagulant, das sich dadurch auszeichnet, dass die Gerinnungshemmung sehr rasch einsetzt, nach Stopp der Infusion aber auch sehr schnell wieder nachlässt. Es handelt sich dabei um ein komplementäres Wirkprinzip zu Solulin, dessen Wirkeintritt ebenfalls sehr rasch erfolgt, dann aber länger anhält. Flovagatran könnte sich besonders für den Einsatz in der akuten Gerinnungshemmung bei größeren medizinischen Eingriffen eignen, beispielsweise koronaren Bypass-Operationen. Der ursprüngliche Entwickler hatte die Substanz bereits in zwei kleineren Phase-II-Studien untersucht. Allerdings handelte es sich hierbei um andere Indikationen, so dass derzeit ergänzende präklinische Arbeiten durchgeführt werden. Hierbei wurde zunächst mit toxikologischen Untersuchungen begonnen, die durch Wirksamkeits- und Sicherheitsstudien ergänzt werden. Die Studien sind eine Voraussetzung für die klinische Erprobung von Flovagatran, den Blutverlust bei Bypass-Operationen am Herzen zu vermindern und wurden in 2009 gestartet. Aufgrund technischer Probleme kam es zu einer Verzögerung bis zur zweiten Hälfte des Jahres 2010.

Wachstumsfaktor für Gliazellen

Der Wirkstoff GGF2, Wachstumsfaktor 2 für Gliazellen, ist dafür bekannt, das Wachstum und die Differenzierung einer großen Auswahl von Zellen einschließlich von Gliazellen zu stimulieren, dem Stützgerüst für die Nervenzellen. Die Gliazellen bilden die Myelin-Schicht, die die Nervenzellen abschirmt, und sind essentiell für die Funktion und das Überleben der Nervenzellen. Bei demyelinisierenden Erkrankungen wie Multiple Sklerose wird die Myelin-Schicht beschädigt, was zu einer Degeneration der Nervenzellen führt. In präklinischen Studien, die von PAIONs Lizenzpartner Acorda durchgeführt wurden, konnte gezeigt werden, dass GGF2 das nötige Zellwachstum stimulieren kann, um die Myelin-Schicht zu schützen und zu erneuern. GGF2 ist das wichtigste Neuroregulin in Acordas Portfolio. Neuroreguline konnten ebenfalls die Fähigkeit zeigen, bei Herzversagen ausgelöst durch Herzinfarkte, Herzrhythmusstörungen sowie Herzmuskelerkrankungen in präklinischen Modellen die Herzfunktion wiederherzustellen. Acorda hat im März 2010 ein IND bei der FDA für die Indikation „Herzinsuffizienz“ beantragt und beabsichtigt im Laufe des Jahres 2010 eine Phase-I-Studie durchzuführen.

Kooperationen

Die Rechte für das rekombinant hergestellte GGF2, rh GGF2, wurden in 2002 von der PAION UK (ehemals CeNeS) an Acorda Therapeutics, Inc. übertragen. Im März 2010 reichte Acorda Therapeutics den IND (Investigational New Drug) Antrag für die Substanz GGF2 ein. Damit wurde die erste Meilensteinverpflichtung in Höhe von USD 0,5 Mio. ausgelöst, der Zahlungseingang erfolgte im April 2010. Am 20. April 2010 verkündete Acorda die Genehmigung der IND und löste damit die zweite Meilensteinverpflichtung in Höhe von USD 0,5 Mio. aus, deren Zahlung im Mai 2010 erwartet wird. Insgesamt sind weitere Meilensteinzahlungen von USD 2,5 Mio. bis zur Zulassung fällig und eine weitere Meilensteinzahlung in Höhe von USD 5 Mio. wird mit der Zulassung fällig; anschließend erhält PAION umsatzabhängige Lizenzgebühren.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Der Periodenfehlbetrag des ersten Quartals 2010 belief sich auf TEUR -2.871 und verringerte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 456. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf höhere Umsatzerlöse aufgrund des Erreichens eines Meilensteins durch Acorda zurückzuführen. Der Zahlungseingang erfolgte planmäßig nach dem Bilanzstichtag. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Verwaltungskosten haben sich gegenüber der Vorjahresperiode geringfügig verringert. Das Finanzergebnis hat sich aufgrund niedrigerer Geldmarktzinsen und des geringeren Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahr verringert.

	Q1 2010	Q1 2009
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	742	405
Herstellungskosten des Umsatzes	-7	-28
Bruttoergebnis vom Umsatz	735	377
Forschung und Entwicklung	-2.483	-2.616
Allgemeine Verwaltung	-1.103	-1.152
Sonstige Erträge (Aufwendungen)	15	9
Betriebsaufwand	-3.571	-3.759
Betriebsergebnis	-2.836	-3.382
Finanzergebnis	-135	-26
Steuern vom Einkommen und Ertrag	100	81
Periodenergebnis	-2.871	-3.327

Die Umsatzerlöse in den ersten drei Monaten 2010 betreffen in Höhe von TEUR 365 (TUSD 500) eine Meilensteinzahlung von Acorda für den Abschluss der präklinischen Vorbereitungen für die klinische Entwicklung des Wirkstoffs GGF2. Weiterhin beinhalten die Umsatzerlöse wie im Vorjahr auch die rätierliche Auflösung des passivischen Abgrenzungspostens im Zusammenhang mit dem mit Lundbeck geschlossenen Lizenzvertrag (TEUR 364) sowie Erstattungen von Entwicklungskosten durch Lundbeck.

Die Herstellungskosten des Umsatzes im ersten Quartal 2010 wie auch im ersten Quartal 2009 umfassten die in diesem Zeitraum angefallenen Entwicklungsleistungen, die von Lundbeck erstattet wurden.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in den ersten drei Monaten 2010 verringerten sich im Vergleich zu der korrespondierenden Vorjahresperiode geringfügig um TEUR 133 auf TEUR 2.483. Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit war CNS 7056.

Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung sind im ersten Quartal 2010 im Vergleich zur Vorjahresperiode auf gleichem Niveau angefallen und beliefen sich auf TEUR 1.103 (Vorjahresperiode: TEUR 1.152).

Das Finanzergebnis in den ersten drei Monaten 2010 hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 109 vermindert und belief sich auf TEUR -135, was im Wesentlichen auf niedrigere Geldmarktzinssätze sowie den im Vergleich zur Vorperiode verminderten Finanzmittelbestand zurückzuführen ist.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen die steuerliche Förderung durch Steuergutschrift auf Teile der Forschungs- und Entwicklungskosten durch die englischen Finanzbehörden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. März 2010 hat sich im Wesentlichen aufgrund des durch den Periodenfehlbetrag verringerten Eigenkapitals und dem geringeren Finanzmittelbestand im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um TEUR 3.415 auf TEUR 32.135 verringert. Die Eigenkapitalquote zum 31. März 2010 ist im Vergleich zum 31. Dezember 2009 (54,3%) zurückgegangen und beträgt 51,4%. Die Berücksichtigung des Nachrangdarlehens sowie der abgegrenzten, nicht rückzahlbaren Vorauszahlung von Lundbeck als wirtschaftliches Eigenkapital führen zu einer Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 87,4%.

	31.03.2010	31.12.2009	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	11.423	11.671	-248
Kurzfristige Vermögenswerte	20.712	23.879	-3.167
Aktiva	32.135	35.550	-3.415
Eigenkapital	16.503	19.304	-2.801
Langfristiges Fremdkapital	11.637	12.033	-396
Kurzfristiges Fremdkapital	3.995	4.213	-218
Passiva	32.135	35.550	-3.415

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen die aktivierten Entwicklungsprojekte der PAION UK Ltd (TEUR 10.825).

Die Abnahme der kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.167 ist im Wesentlichen auf die Abnahme des Finanzmittelbestandes (TEUR 3.634) zurückzuführen. Aufgrund des erreichten Meilensteins bei der Entwicklung von GGF2 durch Acorda haben sich die Forderungen aus Lieferung und Leistung gegenüber dem 31. Dezember 2009 um TEUR 331 erhöht. Die Veränderung des Finanzmittelbestandes resultiert aus den folgenden Bereichen:

	Q1 2010	Q1 2009
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.480	-3.573
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12	-25
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-146	-164
Auswirkungen von Kursänderungen	4	48
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-3.634	-3.714

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 3.480 resultiert hauptsächlich aus dem Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.871.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in den ersten drei Monaten 2010 und in der Vergleichsperiode resultiert aus Zinszahlungen für das im April 2006 aufgenommene Nachrangdarlehen.

Die Abnahme des langfristigen Fremdkapitals in Höhe von TEUR 396 ist im Wesentlichen auf die ratierliche Auflösung des passivischen Abgrenzungspostens im Zusammenhang mit dem mit Lundbeck geschlossenen Lizenzvertrag zurückzuführen.

Die Abnahme des kurzfristigen Fremdkapitals in Höhe von TEUR 218 ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Rückstellungen für Boni sowie auf die Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Personalentwicklung

Durchschnittlich beschäftigte PAION in den ersten drei Monaten 2010 29 Mitarbeiter (Geschäftsjahr 2009: 30 Mitarbeiter).

Eigenkapitalzusage

Im Mai 2010 hat PAION einen Vertrag über eine Eigenkapitalzusage über EUR 15 Mio. mit Commerce Court Small Cap Value Fund Ltd. (CCSCVF), welche durch Acqua Capital Management Inc., Toronto, Kanada, verwaltet wird, abgeschlossen. Diese Eigenkapitalzusage hat eine Laufzeit von 36 Monaten und gibt PAION das Recht, in mehreren Tranchen neue Aktien aus dem genehmigten Kapital gegen Bareinlage an CCSCVF auszugeben. CCSCVF hat sich verpflichtet, diese Aktien zum Kurs, berechnet auf Basis des mit dem täglichen Handelsvolumen gewichteten Aktienkurses über einen Zeitraum von fünf Tagen (Zeichnungsperiode), abzüglich eines Rabatts von 5%, zu erwerben. CCSCVF garantiert Mindestinvestitionsbeträge je Tranche innerhalb einer Bandbreite von EUR 150.000 bis EUR 1.300.000 in Abhängigkeit vom Aktienkurs (innerhalb einer Bandbreite von EUR 1,00 bis zu EUR 8,00 und darüber hinaus). Beide Parteien können sich auf höhere Beträge je Tranche einigen. Für jede Tranche hat PAION darüber hinaus das Recht, einen Mindestkurs vorzugeben, unterhalb dessen PAION nicht verpflichtet ist, Aktien auszugeben. Nach dem Ende der

Zeichnungsperiode wird PAION auf seiner Internetseite die Anzahl der gezeichneten Aktien sowie den erreichten Plazierungskurs bekanntgeben.

CCSCVF hat zugestimmt, während der Vertragslaufzeit und einem Zeitraum von 90 Tagen nach der Beendigung des Vertrages, dass weder CCSCVF noch eine ihrer Tochtergesellschaften direkt oder indirekt PAION-Aktien verkaufen oder leer verkaufen wird. Hiervon ausgenommen sind Aktien, die CCSCVF besitzt oder in der Zeichnungsperiode erwerben kann.

Momentan kann PAION bis zu 2.460.291 Aktien aus dem genehmigten Kapital für diese Finanzierung nutzen. Die Zusage wird in erster Linie die Liquidität stärken und die Liquiditätsreichweite erweitern. PAION beabsichtigt, Mittelzuflüsse aus dieser Vereinbarung zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, für den Erwerb (direkt oder in Lizenz) von neuen Entwicklungskandidaten sowie zur Deckung von Verwaltungsaufwendungen zu verwenden.

Risiko- und Chancenbericht

Die wesentlichen Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 ausführlich dargestellt und haben sich im ersten Quartal 2010 nicht wesentlich verändert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. April 2010 wurde der erste Proband in einer Phase-I-Studie mit CNS 7056 in Japan behandelt. Dies löst einen Meilenstein in Höhe von USD 1,0 Mio. aus. Der Zahlungseingang wird im Mai 2010 erwartet.

Am 20. April 2010 hat PAION die erste Meilensteinzahlung in Höhe von USD 0,5 Mio. von Acorda für die Entwicklung von GGF2 erhalten.

Am 20. April 2010 hat PAIONs Lizenzpartner Acorda bekanntgegeben, dass die FDA den IND-Antrag für GGF2 in der Indikation Herzinsuffizienz genehmigt hat. Diese Genehmigung löst den zweiten Meilenstein in Höhe von USD 0,5 Mio. aus. Der Zahlungseingang wird im Mai 2010 erwartet.

Am 27. April 2010 hat PAION bekanntgegeben, dass man sich mit der FDA auf das Design der Phase-IIb-Studie mit CNS 7056 in Patienten, die sich einer Darmspiegelung unterziehen, geeinigt hat.

Am 10. Mai 2010 hat PAION mit Commerce Court Small Cap Value Fund Ltd. (CCSCVF), welche durch Acqua Capital Management Inc., Toronto, Kanada, verwaltet wird, einen Vertrag über eine Eigenkapitalzusage über EUR 15 Mio. abgeschlossen.

Ausblick

Die Eigenkapitalzusage und die Zahlungen für die Entwicklungsfortschritte aus den Partnerschaften führen zu einer nachhaltigen Stärkung von PAIONs finanzieller Situation.

PAION wird in Kürze eine klinische Phase-IIb-Studie mit CNS 7056 beginnen. PAION strebt an, den Wirkstoff in 2011 fertig für das Phase-III-Studienprogramm zu haben und erwartet, dass die Daten der Phase IIb den Wert von CNS 7056 für potenzielle Partner erhöhen werden. Für M6G ist es beabsichtigt, in 2010 einen Partnervertrag abzuschließen. Darüber hinaus

erwartet PAION für das Jahr 2010 umfangreiche Entwicklungsaktivitäten der Partner Lundbeck, Ono und Acorda, die weitere Meilensteinzahlungen ab 2011 auslösen könnten.

PAIONs Entwicklungsausgaben in 2010 betreffen im Wesentlichen die Produktionsentwicklung und eine klinische Phase-IIb-Studie mit CNS 7056 in Patienten, die sich einer Darmspiegelung unterziehen. Der Patienteneinschluss wird ca. neun Monate dauern. Für die anderen Projekte in der Entwicklung sind nur geringe Ausgaben geplant.

Parallel zu PAIONs Entwicklung von CNS 7056 hat unser Entwicklungspartner Ono die erste klinische Phase-I-Studie in Japan für die Einleitung und Aufrechterhaltung von Narkosen initiiert. Diese löste zu Beginn des zweiten Quartals 2010 den ersten Meilenstein in Höhe von USD 1 Mio. aus. Am Fortschritt der weiteren Entwicklung partizipiert PAION durch den Erhalt zusätzlicher Entwicklungsdaten und finanziell in Form von Entwicklungsmeilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligung ab Vermarktung.

Unser Lizenzpartner Lundbeck führt derzeit zwei weltweite klinische Phase-III-Studien mit Desmoteplase im akuten ischämischen Schlaganfall durch. Mit dem Abschluss der Studien rechnet Lundbeck im Jahr 2011 und erwartet, die Marktzulassung (MAA/NDA) in 2012 beantragen zu können. Parallel dazu hat Lundbeck im ersten Quartal 2010 eine Phase-II-Studie mit Desmoteplase im Schlaganfall in Japan gestartet. Lundbeck trägt dabei alle Entwicklungskosten und zahlt an PAION erfolgsabhängige Meilensteine bis zu einer Höhe von EUR 63 Mio. sowie ab Markteintritt eine zweistellige Umsatzbeteiligung.

Unser Lizenzpartner bei der Entwicklung von GGF2, Acorda, erwartet bis Mitte 2010 den Start der ersten klinischen Studie. Im Falle einer weiteren positiven Entwicklung werden zusätzliche Zahlungen von bis zu USD 7,5 Mio. bis zur Zulassung fällig; anschließend erhält PAION umsatzabhängige Lizenzgebühren.

Die Umsatzerlöse in 2010 werden, wie im vergangenen Jahr, die systematische Auflösung des passivischen Rechnungsabgrenzungspostens (dieser resultiert aus der in 2008 erhaltenen nicht rückzahlbaren Meilensteinzahlung in Höhe von EUR 8 Mio. von Lundbeck) sowie die ersten Meilensteinzahlungen für die Entwicklungsfortschritte bei CNS 7056 und GGF2 in Höhe von insgesamt USD 2 Mio. enthalten. Darüber hinaus erwartet PAION aus dem angestrebten Partnervertrag zu M6G zusätzliche Umsatzerlöse.

Die geplanten Ausgaben führen, nach Abzug der Einnahmen aus den bestehenden Lizenzverträgen mit Ono und Acorda, zu einem nennenswerten Jahresfehlbetrag. Die aus der angestrebten Lizenzvergabe von M6G erwarteten Umsatzerlöse können zu einer deutlichen Verringerung des Jahresfehlbetrages führen.

PAION verfügt zum 31. März 2010 über liquide Mittel in Höhe von EUR 19 Mio. Diese sowie die Meilensteinzahlungen von Acorda und Ono in 2010 und die erwarteten Mittelzuflüsse aus einer teilweisen Nutzung der Eigenkapitalzusage sichern, auf Basis der momentanen Kostenstrukturen inklusive der Phase-IIb-Studie mit CNS 7056, eine Liquiditätsreichweite bis Mitte 2012. Künftige Vertragsabschlussgebühren, Meilensteinzahlungen oder Kostenerstattungen von den bestehenden und von den angestrebten Kooperationspartnern oder eine umfassende bzw. komplette Ausnutzung der Eigenkapitalzusage sind hierbei nicht berücksichtigt. Diese würden die Liquiditätsreichweite verlängern, könnten aber auch ganz oder teilweise zur Finanzierung weiterer Entwicklungen aus dem eigenen Wirkstoffportfolio oder für neu erworbene Wirkstoffe genutzt werden. Allein in der Entwicklungskooperation mit Lundbeck sind Meilensteinzahlungen von bis zu EUR 63 Mio. vereinbart, von denen in Abhängigkeit von der Entwicklung bis zu EUR 38 Mio. bis zu den Zulassungen fällig werden können.

Aachen, der 11. Mai 2010

PAION AG




Dr. Wolfgang Söhngen



Bernhard Hofer



Dr. Mariola Söhngen



Dr. Gavin Kilpatrick

Konzernbilanz

AKTIVA	31.03.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	11.147.223,38	11.379.527,52
Sachanlagen	275.768,11	291.559,18
Übrige Vermögenswerte	2,25	2,25
	11.422.993,74	11.671.088,95
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	424.878,64	94.296,78
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	1.049.001,66	913.168,21
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.237.693,54	22.871.407,20
	20.711.573,84	23.878.872,19
Gesamtvermögen	32.134.567,58	35.549.961,14

PASSIVA	31.03.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	24.602.919,00	24.602.919,00
Kapitalrücklage	88.727.075,23	88.639.947,78
Rücklage aus Währungsumrechnung	-1.510.457,37	-1.492.295,41
Verlustvortrag	-92.446.174,58	-79.409.073,92
Jahresfehlbetrag	-2.870.857,03	-13.037.100,66
	16.502.505,25	19.304.396,79
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	1.428.729,03	1.466.747,40
Finanzverbindlichkeiten	6.866.163,00	6.857.666,84
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3.342.171,74	3.708.585,88
	11.637.063,77	12.033.000,12
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.675.764,02	1.724.137,09
Rückstellungen	526.481,98	611.381,10
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	313.576,16	391.412,96
Kurzfristiger Anteil des passiven Rechnungs- abgrenzungspostens	1.479.176,40	1.485.633,08
	3.994.998,56	4.212.564,23
Fremd- und Eigenkapital	32.134.567,58	35.549.961,14

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

EUR	1. Januar bis 31. März 2010	1. Januar bis 31. März 2009
Umsatzerlöse	741.879,92	404.950,72
Herstellungskosten des Umsatzes	-7.155,36	-28.032,99
Bruttoergebnis vom Umsatz	734.724,56	376.917,73
Betriebsaufwand		
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.482.699,31	-2.616.189,81
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.103.084,24	-1.152.119,92
Sonstige Erträge (Aufwendungen), saldiert	15.381,64	8.984,66
	-3.570.401,91	-3.759.325,07
Betriebsergebnis	-2.835.677,35	-3.382.407,34
Finanzertrag	21.562,06	171.087,14
Finanzaufwand	-156.619,40	-196.773,60
Finanzergebnis	-135.057,34	-25.686,46
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-2.970.734,69	-3.408.093,80
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	99.877,66	80.960,17
Periodenfehlbetrag	-2.870.857,03	-3.327.133,63
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0,00	0,00
davon auf Aktionäre der PAION AG entfallend	-2.870.857,03	-3.327.133,63
Währungsumrechnungsdifferenzen	-18.161,96	332.223,59
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	-18.161,96	332.223,59
Gesamtergebnis	-2.889.018,99	-2.994.910,04
davon auf andere Gesellschafter entfallend	0,00	0,00
davon auf Aktionäre der PAION AG entfallend	-2.889.018,99	-2.994.910,04
Ergebnis je Anteil (nicht verwässert)	-0,12	-0,14
Ergebnis je Anteil (verwässert)	-0,12	-0,14

Konzernkapitalflussrechnung

EUR	1. Januar bis 31. März 2010	1. Januar bis 31. März 2009
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Periodenergebnis	-2.870.857,03	-3.327.133,63
Überleitung vom Periodenergebnis zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen und zahlungsunwirksame Wechselkursänderungen des Anlagevermögens	260.180,44	-97.005,11
Zinsaufwendungen und -erträge	135.057,33	25.686,46
Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	-372.870,82	-377.369,76
Aufwendungen aus Optionsplänen	87.127,45	63.345,82
Veränderungen des Vermögens und der Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-330.581,86	55.911,87
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	-137.779,26	68.845,31
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-48.369,67	-137.065,26
Rückstellungen	-125.276,21	-338.506,07
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-77.836,44	51.361,99
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	36.816,30
Nicht zahlungswirksamer Währungsverlust/-gewinn	-22.005,50	283.748,25
Erhaltene Zinsen	23.505,40	118.412,14
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.479.706,15	-3.572.951,69
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	-12.085,23	-24.884,81
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-12.085,23	-24.884,81
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:		
Gezahlte Zinsen	-145.757,68	-145.555,89
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	0,00	-18.856,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-145.757,68	-164.411,89
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-3.637.549,06	-3.762.248,39
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel	3.835,40	48.476,38
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	22.871.407,20	36.071.890,73
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	19.237.693,54	32.358.118,72
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende der Periode: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.237.693,54	32.358.118,72

Konzerneigenkapitalspiegel

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Verlust- vortrag	Eigenkapital
Stand zum 31. Dezember 2008	24.602.919,00	88.511.062,55	-2.177.128,79	-79.409.073,92	31.527.778,84
Gesamtergebnis	0,00	0,00	332.223,59	-3.327.133,63	-2.994.910,04
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe von Optionen	0,00	63.345,82	0,00	0,00	63.345,82
Stand zum 31. März 2009	24.602.919,00	88.574.408,37	-1.844.905,20	-82.736.207,55	28.596.214,62
Gesamtergebnis	0,00	0,00	352.609,79	-9.709.967,03	-9.357.357,24
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe von Optionen	0,00	65.539,41	0,00	0,00	65.539,41
Stand zum 31. Dezember 2009	24.602.919,00	88.639.947,78	-1.492.295,41	-92.446.174,58	19.304.396,79
Gesamtergebnis	0,00	0,00	-18.161,96	-2.870.857,03	-2.889.018,99
Zusätzliche Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe von Optionen	0,00	87.127,45	0,00	0,00	87.127,45
Stand zum 31. März 2010	24.602.919,00	88.727.075,23	-1.510.457,37	-95.317.031,61	16.502.505,25

Ausgewählte Anhangangaben zum Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2010

Allgemeine Angaben

Der Quartalsfinanzbericht der PAION AG enthält nach den Vorschriften der §§ 37x Abs. 3 und 37w Abs. 2-4 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) in Verbindung mit § 37y WpHG einen Konzernzwischenabschluss sowie einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung aufgestellt. Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Der Konzernzwischenabschluss umfasst die PAION AG als Mutterunternehmen mit eingetragenem Sitz in der Martinstraße 10-12, 52062 Aachen, Deutschland, und die im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen 100%igen Tochtergesellschaften:

- PAION Deutschland GmbH, Aachen/Deutschland
- PAION Holdings UK Ltd, Cambridge/UK
- PAION UK Ltd, Cambridge/UK
- CeNeS Drug Delivery Ltd, Cambridge/UK
- TheraSci Limited, Cambridge/UK
- CeNeS Pharmaceuticals Inc., Norwood/USA
- CeNeS (Bermuda) Ltd, Bermuda

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, herausgegebenen und zum Bilanzstichtag, dem 31. März 2010, bereits in Kraft getretenen und von PAION angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Die Regelungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung wurden angewandt. Der Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2010 ist im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu lesen.

Für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS ist es erforderlich, dass Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses sind Einschätzungen und Ermessensausübungen im Wesentlichen bei der Bilanzierung der immateriellen Vermögenswerte sowie der sonstigen Rückstellungen eingeflossen. Die im Rahmen der Akquisition der PAION UK-Gruppe aktivierten Entwicklungsprojekte werden über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von 14,5 Jahren abgeschrieben, welche auf Basis von zukunftsbezogenen Annahmen zum Zeitpunkt der Marktzulassung und dem Patentschutz der Produkte getroffen wurden. Die sonstige Rückstellung für langfristig angemietete, nicht mehr genutzte Räumlichkeiten wurde auf Basis geschätzter anfallender Kosten bis zum Vertragsende ermittelt.

Auf eine Segmentberichterstattung im Rahmen des Konzernzwischenabschlusses wurde verzichtet, da keine wesentlichen berichtspflichtigen Geschäftssegmente identifiziert werden konnten.

Konsolidierungsgrundsätze

Die im Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2010 angewandten Konsolidierungsgrundsätze sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 unverändert.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der PAION AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Dies ist für die deutschen Gesellschaften der Euro, die funktionale Währung für die in UK ansässigen Gesellschaften ist das Britische Pfund. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden zunächst zu dem am Tag

des Geschäftsvorfalles gültigen Kurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle hieraus entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst, mit der Ausnahme, dass Währungskursgewinne und -verluste aus konzerninternen Darlehen bei Vorliegen der Voraussetzungen gem. IAS 21 als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert und erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Vermögenswerte und Schulden der Auslandsgesellschaften werden zum Bilanzstichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in Euro umgerechnet. Hierzu zählen auch jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstehenden Geschäft- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden unter Verwendung von Monatsdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2010 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind bis auf die aus dem geänderten IAS 1 resultierenden Änderungen in der Darstellung im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 unverändert.

Steuereffekte auf die erfolgsneutral erfassten Veränderungen

Aufgrund der Ergebnissituation der PAION Gruppe und den existierenden steuerlichen Verlustvotragen fallen momentan keine Ertragsteuern an. Im Berichtszeitraum führen auch die ausgewiesenen erfolgsneutral erfassten Veränderungen (Währungsumrechnungsdifferenzen) zu keinen steuerlichen Effekten.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Personen haben sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 nicht verändert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. April 2010 wurde der erste Proband in einer Phase-I-Studie mit CNS 7056 in Japan behandelt. Dies löst einen Meilenstein in Höhe von USD 1,0 Mio. aus. Der Zahlungseingang wird im Mai 2010 erwartet.

Am 20. April 2010 hat PAION die erste Meilensteinzahlung in Höhe von USD 0,5 Mio. von Acorda für die Entwicklung von GGF2 erhalten.

Am 20. April 2010 hat PAIONs Lizenzpartner Acorda bekanntgegeben, dass die FDA den IND-Antrag für GGF2 in der Indikation Herzinsuffizienz genehmigt hat. Diese Genehmigung löst den zweiten Meilenstein in Höhe von USD 0,5 Mio. aus. Der Zahlungseingang wird im Mai 2010 erwartet.

Am 27. April 2010 hat PAION bekanntgegeben, dass man sich mit der FDA auf das Design der Phase-IIb-Studie mit CNS 7056 in Patienten, die sich einer Darmspiegelung unterziehen, geeinigt hat.

Am 10. Mai 2010 hat PAION mit Commerce Court Small Cap Value Fund Ltd. (CCSCVF), welche durch Acqua Capital Management Inc., Toronto, Kanada, verwaltet wird, einen Vertrag über eine Eigenkapitalzusage über EUR 15 Mio. abgeschlossen.

Aachen, den 11. Mai 2010

PAION AG

Dr. Wolfgang Söhngen

Bernhard Hofer

Dr. Mariola Söhngen

Dr. Gavin Kilpatrick

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die PAION AG, Aachen:

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der PAION AG, Aachen, für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 31. März 2010, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Köln, 11. Mai 2010
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Gockel gez. Zwirner
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

PAION AG

Martinstr. 10-12 52062 Aachen

Phone +49-(0)241-4453-0

Fax +49-(0)241-4453-100

info@paion.com www.paion.com